

EIN TAG IN 25 JAHREN NEPALHILFE

Anlässlich unseres 25-jährigen
Bestehens eine andere Form des
Rundbriefs 2020

Freundeskreis Nepalhilfe e.V.

EINRICHTUNG ZUR FÖRDERUNG
NEPALESISCHER KINDER



FNH



Liebe Leserin, lieber Leser,

das 25-jährige Jubiläum des Freundeskreis Nepalhilfe e.V. erfüllt uns alle mit großer Freude! Aus diesem Anlass hat Adrian Draschoff, Filmemacher aus Köln, zusammen mit seiner Frau Jelena einen beeindruckenden und emotional sehr bewegenden Film vom Alltag im Kinderdorf und Hostel gedreht. Der Jubiläumsfilm „Ein Tag in 25 Jahren Nepalhilfe“

nimmt Sie mitten hinein in das Leben unserer Kinder und Mitarbeiter*innen. In dieser Ausgabe berichtet Adrian Draschoff von seinen Erlebnissen während der Filmarbeiten.

Zum Jubiläum möchten wir Ihnen diesen Film überreichen und uns für all die Jahre der Treue und des Vertrauens bedanken.

Am 26.11.1995 gründeten 11 Mitglieder in einer konstituierenden Sitzung den Freundeskreis Nepalhilfe e.V. (FNH). Zuvor, am 08.10.1995, wurde der Partnerverein (Forum for the Welfare of Himalayan Children (FWHC) in Nepal, ins Leben gerufen. Seither sind beide Vereine mit großem Engagement und Erfolg für notleidende Kinder und für regionale Entwicklungen im Himalaya-Staat



*Ihr USB-Stick
mit dem Film
„Ein Tag in
25 Jahren Nepalhilfe“*

*Alexander
Schmidt*



tätig. Der FNH arbeitet seit Gründung des Vereins ausschließlich ehrenamtlich für die Projekte. Kosten, die bei der Vereinsarbeit entstehen, deckt der FNH durch Mitgliedsbeiträge, so dass die Spenden zu 100% in den Projekten ankommen. An dieser Stelle möchte ich allen Mitgliedern und im Besonderen allen Vorstandsmitgliedern der letzten 25 Jahre meinen herzlichen Dank aussprechen für die wirklich großartige und stets zielstrebige Zusammenarbeit! Immer wieder kommt mir dabei ein Bild in den Sinn: Zur Gründung fiel ein Stein ins Wasser, der immer weitere Kreise zieht. Kreise von wachsender Erfahrung und gelingender

Umsetzung, Kreise von großem Vertrauen seitens der Spender*innen in unsere Projekte, Kreise von neuen Mitgliedern und Spender*innen und Kreise von neuer Begeisterung für all die Aufgaben, die noch vor uns liegen.

Was kann man Schöneres tun, als Kindern in Not eine Zukunft geben? Kinder, die so viel Elend und so schwere Lebenssituationen durchgemacht haben, bekommen durch die liebevollen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des FWHC wieder ein Zuhause. Sie erhalten Schulbildung und werden neben berufsfördernden Maßnahmen auch durch eine Be-

rufsberatung auf ihr selbständiges Leben nach dem Hostel vorbereitet. Wie glücklich die heranwachsenden Kinder dabei sind, zeigt der Film auf sehr anschauliche Art und Weise. Für uns ist das Glück der Kinder der wichtigste Motor unserer Arbeit.

120 Kinder und Jugendliche sind derzeit im Projekt. 5 bis 10 Vollwaisen, Halbwaisen, Straßenkinder und verlassene Kinder werden pro Jahr aufgenommen und verlassen nach 10 bis 12 Jahren unsere Einrichtungen. Fast 100 Kinder sind in den 25 Jahren erwachsen geworden, haben das Projekt durchlaufen und zum Teil schon Familien gegrün-

det. Alle haben ihr Auskommen und halten ihrer Altersgruppe entsprechend Kontakt untereinander und zum Projekt.

KURZER AUSZUG AUS DER VEREINSGESCHICHTE

1995 mieten wir mit ganz wenig Geld zunächst ein kleines und danach ein etwas größeres Kinderhaus an. Mit wachsender Zahl der Kinder kommt der Kauf des Kinderdorfgeländes 1997 dazu. Bereits 1999 sind die ersten drei Kinderhäuser bezugsfertig. Kinderdorfbüro und Bücherei werden in zwei separaten Gebäuden 2001 errichtet. 2003 kommen drei Gästehäuser hinzu. Einige unserer Spender*innen waren schon im Kinderdorf und haben die Übernachtungsmöglichkeit genutzt. Jeder Gast ist uns herzlich willkommen. Das vierte Kinderhaus entsteht

2006 und zur gleichen Zeit wird unser stattliches Jugendhostel in Kathmandu fertig.

2007 zerstört ein Erdbeben viele Wohnhäuser rings um unser Kinderdorf und sorgt auch im Kinderdorf für große Schäden. Dank engagierter Spender*innen können wir 1.500 Drahtnetzboxen, sogenannte Gabionen, vor Ort herstellen und zum Schutz des Erdreiches verbauen.

2011 beginnen wir mit der Berufsberatung und 2012 geht unsere Vorschule an den Start. Zehn Klassenräume entstehen beim Bau unserer

eigenen Schule und unser Kinderdorf erhält im Vergleich der Kinderdorfprojekte im Kreisgebiet Kaski die Bestnote der A-Kategorie. Eine Photovoltaikanlage auf dem Schuldach macht unser Kinderdorf fast vollständig unabhängig vom Stromnetz des Landes.

Am 25. April 2015 erschüttert ein Erdbeben der Stärke 8 auf der Richterskala große Teile Nepals. Viele Menschen sterben. Unser Kinderdorf und Hostel kommen wie durch ein Wunder mit geringen Schäden davon. Wir starten eine beispiellose Hilfsaktion: Mehr als 1.000 Familien

erhalten Wellbleche für ein notdürftiges Obdach. Wir finanzieren medizinische Operationen und errichten über 20 provisorische Schulen. Zahlreiche weitere Projekte des Vereins helfen, die akute Not im Land zu lindern. In der Folge der Katastrophe sammelt der FNH verstärkt Spenden für regionale Aufbauprojekte. In den fünf Jahren bis 2020 entstehen sieben große Neubauten von Schulen, ein Gemeindekrankenhaus, zwei Gesundheitsstationen, sechs Wasserversorgungsprojekte und zwei Stromversorgungsprojekte – um nur einige der Projekte zu benennen.

Was wir alle gemeinsam erreicht haben, lässt sich in der Kürze gar nicht erschöpfend in Worte fassen. Wenn ich zurückblicke, erfüllt es mich mit Freude und tiefer Zufriedenheit. Wenn ich nach vorne schaue, spüre ich die Energie für neue Herausforderungen und Aufgaben, die unser so sinnvolles und wichtiges Projekt verlangt.

Im ersten Rundbrief unseres Vereins stand einmal der Spruch: „Wir sind alle Engel mit nur einem Flügel. Um fliegen zu können, müssen wir uns umarmen.“

Mit diesen Worten und den unzähligen lachenden Gesichtern unserer Kinder und Mitarbeiter*innen wünsche ich Ihnen viel Freude beim Anschauen des Jubiläumsfilms!

Alexander Schmidt
Gründer und Vorsitzender



DER BERICHT ZUM FILM Ein Tag in 25 Jahren Nepalhilfe

VON ADRIAN DRASCHOFF



Als ich 2018 zum zweiten Mal in meinem Leben durch das große eiserne Tor des Kinderdorfes schritt und von einer riesigen Menge von Kindern überschwänglich begrüßt wurde, fragte ich mich, warum es sechs ganze Jahre gedauert hatte, bis ich dieses wunderbare Gefühl noch einmal erleben durfte. In dieser viel zu langen Zeit zwischen meinen beiden

Besuchen dort hatte ich tatsächlich vergessen, wieviel positive Energie und Liebe in nur einem Moment stecken können. Ich schwor mir, dass bis zu meiner nächsten Nepalreise nicht so viel Zeit vergehen sollte. Und als mir Alexander Schmidt in den folgenden Tagen erzählte, dass das Jubiläum des FNH 2020 anstehen würde, bot ich mich ohne zu zögern

an, den Jubiläumsfilm für diesen wunderbaren Verein zusammen mit meiner Frau Jelena ehrenamtlich umzusetzen.

Also flogen wir im März 2019 – nur 12 Monate später – wieder in mein geliebtes Nepal. Das dritte Mal für mich und das erste Mal für Jelena.





»Wir wollten einen Tag bebildern, der unaufgeregt und authentisch das Leben der Kinder abbildet.«

Bei der Ankunft hatte ich zuerst das Gefühl, dass der letzte Besuch schon viel zu lange her ist, doch dann fühlte sich plötzlich alles wieder unglaublich vertraut an, als wäre das letzte Auf Wiedersehen erst gestern gewesen.

Zuerst führte uns unsere Reise nach Kathmandu in das Jugendhostel. Es begann auch dieses Mal mit einer fröhlichen Begrüßungsaufregung, in welcher auf der Kinderseite viel gekichert wurde. Bei unserer Ankunft trafen zwei Welten aufeinander, die zu Beginn noch in verschiedenen Geschwindigkeiten liefen. Es braucht immer eine gewisse Zeit, bis sich das deutsche Uhrwerk auf den nepalesischen Fluss der Zeit eingestellt hat. Erst dann, wenn man wirklich in den alltäglichen Ablauf des Hostels eingetaucht ist, beginnt das Abenteuer wirklich.

Da wir diesen so wundervoll strukturierten Alltag und das Leben der Kinder ja in einem Film festhalten wollten, war es uns sehr wich-

tig, dass die Kinder die Kamera und die Faszination, welche von ihr ausging, schnellstmöglich ablegten. Daher begannen wir zunächst Situationen von weiter weg zu filmen, oder stellten die Kamera auch mal unbemannt etwas abseits auf, während sie trotzdem filmte. Die Kinder gewöhnten sich so langsam daran, dass sie aufgenommen wurden, und das technische Spielzeug war dann irgendwann auch nicht mehr so spannend wie noch zu Anfang. So konnten wir Schritt für Schritt immer intimere Situationen schaffen und Gespräche mit den Kindern führen, ohne dass sie sich anders verhielten, als sie es sonst tun würden.

Wie eben schon beschrieben, geht eine ganz besondere Energie vom strukturierten Ablauf jedes Tages im Kinderdorf und im Hostel aus. Diesen Ablauf verinnerlichten auch wir sehr schnell und ließen uns darauf ein. Was den Kindern Sicherheit und Struktur gibt, gab uns die Möglichkeit, Dinge die sich immer wieder wiederholten, mit ausreichender Zeit und der



nötigen Ruhe zu beobachten und zu bebildern. Jeden Morgen um 9 Uhr essen die Kinder Dal Bhat. Mit anderen Worten bedeutete das für uns, dass wir in drei Wochen 21 Mal die Möglichkeit haben, das Frühstück zu filmen.

Schnell entstand so auch die Idee, einen Tag in dem Projekt sinnbildlich für alle anderen im Jahr darzustellen und so den Menschen in

Deutschland einmal die Möglichkeit zu geben, zu verstehen, wie dieses Projekt funktioniert. Jeder Tag bringt viele neue Geschichten und kleine Wunder hervor, aber „Ein Tag in 25 Jahren Nepalhilfe“ sollte ein Film werden, der das Projekt zeigt, wie es wirklich ist. Wir wollten einen Tag bebildern, der unaufgeregt und authentisch das Leben der Kinder abbildet.

»Wir tauchten in den Alltag der Kinder ein und genossen jeden einzelnen Tag.«



Natürlich gibt es noch viel mehr über das Projekt zu berichten, aber wir wollten in diesem Film die Schönheit eines einzelnen Tages erzählen. Dafür verbrachten wir eine Woche im Jugendhostel in Kathmandu und die restlichen zwei Wochen im Kinderdorf in Pokhara.

Wenn ich das schönste Erlebnis in unserem dreiwöchigen Aufenthalt benennen müsste,

würde ich sagen, dass es mit dem Betreten des Kinderdorfes begann und anhielt, bis wir es wieder verließen. In diesem Fall ganze zwei Wochen. Wir tauchten in den Alltag der Kinder ein und genossen jeden einzelnen Tag. Eine einzelne schöne Erfahrung herauszustellen, fällt uns wirklich sehr schwer, da wirklich jede einzelne Minute wunderbar war.

Auf keinen Fall möchte ich hiermit den wundervollen Jugendlichen im Hostel Unrecht tun, aber es kann wohl jeder, der einmal vor Ort war, die ganz besondere Magie des Kinderdorfes bestätigen. Dieser Oase, die am idyllischen Phewasee gelegen, jeden Besucher vom ersten Moment in ihren Bann zieht und nicht mehr loslässt.

In dieser Zeit redeten wir mit vielen Kindern, mit Hausmüttern und allen Menschen aus dem Projekt, denen wir so begegneten. Stets nahmen wir uns die Zeit, zuerst den Menschen persönlich kennenzulernen, bevor wir eine Kamera auf ihn richteten. Bei einem Film der persönlich, ungeschminkt und ehrlich sein soll, war es uns nämlich sehr wichtig, dass man uns nicht als Fremdkörper wahrnimmt und die Kamera keine Barriere darstellt. So etwas schafft man in der Regel ausschließlich mit Zeit und dem Aufbau von Vertrauen, was bei manchen Kindern schneller ging und bei anderen etwas dauerte.

In diesen drei Wochen in Nepal, hörten wir viele Geschichten von vielen Menschen. Geschichten, die einen zum Lachen brachten, aber auch viele, die einen traurig zurückließen. Traurig im Blick auf die Vergangenheit, aber hoffnungsvoll im Hinblick auf die Zukunft. Diese Schicksale miteinander zu vergleichen, wäre absolut nicht richtig. Dennoch möchte ich gerne zwei Begegnungen hervorheben, die mich lange Zeit nicht losließen.

Eine davon ist die Begegnung mit Ashim. Seine Geschichte hat mich in vielerlei Hinsicht berührt und emotional mitgenommen. Schon vor Ort bei den Dreharbeiten empfand ich es als unvorstellbar, welche Geschichten manche der Kinder mitgemacht haben. Aber als Ashim sein Lied sang, in welchem er auch noch alles emotional verarbeitete – sich also als so junges Wesen komplett seiner Geschichte stellte – war ich zu Tränen gerührt. Ich verstand kein einziges Wort, sondern lauschte nur seinem ehrlichen und herzerreißenden Gesang,

»Hätten wir diese Reise nicht gemacht, wären wir um viele Erkenntnisse für unser Leben ärmer gewesen.«



dem so viel Wahrheit inne wohnte, ohne dass ich seine inhaltliche Bedeutung begriff. Als ich Monate später im Schnitt die Übersetzung für dieses Lied erhielt, rührte es mich erneut zu Tränen. Es waren so erwachsene Worte aus dem unschuldigen Mund eines Kindes. Er begriff seine eigene Geschichte, da er sie mit genügend Abstand zu sich selber erzählte und packte sie in Worte, die ungefiltert den Weg direkt aus seinem Herzen in den Mund fanden. Ich wollte ihn für seine Stärke und das, was ihm widerfahren ist, umarmen. Aber ich konnte es nicht, da uns in diesem Moment nur der Bildschirm miteinander verband.

Die zweite Begegnung ist die mit Soni, Suraj und Subodh. Diese drei Geschwister versetzten mich jeden Tag aufs Neue in Erstaunen, indem sie mir zeigten, wie sehr sie im Kinderdorf angekommen waren. Angekommen, weil sie es zuließen, dass dies nun ihr neues Leben war und sie deshalb glücklich sein konnten. Nach ihrer traurigen Familiengeschichte und



all den Schicksalsschlägen, welche die drei in den letzten Jahren ereilten, war es für mich fast unvorstellbar, dass sie jedem neuen Tag mit so viel Stärke und Freude begegneten. Ich erinnere mich an keinen Moment, in welchem ich einen der drei ohne seine positive und so ansteckende Energie erlebt habe.

All diese Begegnungen laufen bei meiner Rückkehr nach Deutschland jedes Mal in der Erkenntnis zusammen, dass unser Rucksack, den wir mit selbsternannten Problemen vollgepackt haben, so viel leichter ist, wenn wir uns nur auf die wirklich wichtigen Dinge konzentrieren würden. Dinge, die wir wirklich zum Leben und Überleben brauchen. Und alles andere befindet sich in der Blase der Ersterwelt-Probleme.

Natürlich hat jeder sein subjektives Empfinden über die Wichtigkeit und Nichtigkeit der eigenen Probleme und auch die Berechtigung, diese zu formulieren. Nur in der Beobachtung

der Zeit in der wir gerade leben, denke ich, dass eine globale Betrachtung der wahren Probleme der Menschheit nie wichtiger war als heute. Zusammenrücken ist das große Stichwort und das wird nur funktionieren, wenn Eitelkeiten abgelegt werden und einige dafür mehr geben müssen, als andere. Nicht nur deshalb, weil sie es können, sondern weil es der Schlüssel für eine glückliche gemeinsame Zukunft aller Menschen ist.

Hätten wir diese Reise nicht gemacht, wären wir um viele Erkenntnisse für unser Leben ärmer gewesen. Wir gingen mit dem Ziel nach Nepal, um den Kindern zu helfen. Am Ende kommt es einem jedoch immer wieder so vor, als ob sie einem mehr für unser Leben mitgegeben haben, als umgekehrt. Schon bei meinem ersten Besuch in Nepal spürte ich, dass





»... prangt ein großer Schriftzug an der Wand. „Open your heart“ [...] Mein Herz wurde geöffnet ...«

mich eine ganz besondere Energie zu diesem Projekt verband, und dass ich wiederkommen würde. Spätestens bei meinem letzten Besuch wusste ich, dass ich immer wieder und wieder kommen will. Ich möchte die kleinen Kinder zu selbstständigen Jugendlichen heranwachsen sehen. Ich möchte neue Kinder kennenlernen, denen im Kinderdorf ein neues Leben und die Hoffnung auf eine glückliche Zukunft geschenkt werden.

Ich möchte lachen, weinen, tanzen und singen, und mich mit jedem Besuch in diesem wunderbaren Land etwas besser kennen lernen. Ständig offen sein für Veränderungen und andere Blickwinkel. Nach 25 Jahren sind der FNH & FWHC immer noch im Wandel, in einem stetigen Verbesserungsprozess. Diese Vereine ruhen sich nicht auf ihren Erfolgen aus, sondern bleiben ständig in Bewegung, um sich neuen Herausforderungen zu stellen, mehr Menschen zu helfen und die Welt ein Stückchen besser zu machen.

Ich wünsche mir, dass diese beiden Partnervereine stets nach vorne blicken und alle Hürden meistern, die ihnen leider auch heute noch manchmal in den Weg gestellt werden. Dass sie in den kommenden 25 Jahren sowohl die Energie, als auch die finanziellen Mittel aufbringen können, um den Samen, welcher damals mit der einfachen Idee helfen zu wollen gesät wurde, zu einem noch kräftigeren Baum heranwachsen zu lassen. Ein Baum dessen Wurzeln den Geist der Nepalhilfe über die Tore des Kinderdorfes und des Jugendhostels hinaus in weitere Projekte für dieses wunderbare Land trägt.

Am Eingang des Kinderdorfes prangt ein großer Schriftzug an der Wand. „Open your heart“ steht dort in großen Lettern. Mein Herz wurde geöffnet und dafür möchte ich danke sagen. Danke, dass ich bei jeder neuen Reise nach Nepal an die wirklich wichtigen Dinge im Leben erinnert werde, welche ich im stressigen Alltag in Deutschland manchmal vergesse.

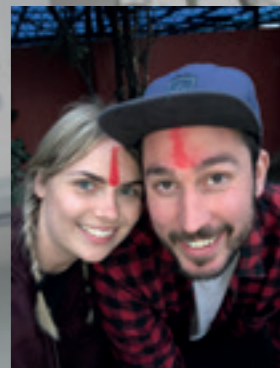
Danke an alle Hausmütter, alle Mitarbeiter*innen und jedes noch so kleine Rad in dem großen Getriebe dieses Projekts, das so unglaublich wichtig ist und jeden Tag für die Kinder da ist.

Danke an alle Menschen da draußen, die diesen Verein unterstützen und das alles überhaupt erst möglich machen.

Danke an alle Kinder, die mein Leben in den letzten Jahren mit ihrem Lächeln bereichert haben. Ich werde wiederkommen. Hoffentlich schon sehr bald.

Herzlichen Glückwunsch zu 25 Jahren Nepalhilfe. Namaste.

Adrian





GRUSSWORT DES FWHC ZUM 25JÄHRIGEN JUBILÄUM

We would heartily like to thank and congratulate to the FNH members and the benevolent people of Germany on an auspicious occasion of 25th anniversary of FWHC/FNH.

In the tenure of 25 years FWHC has accomplished many philanthropic works in Nepal through its partner

organization FWHC such as supporting to the orphan and underprivileged children of Nepal providing them shelter, food, education, health care, vocational training, scholarship. In addition, it has carried out many community development works such as small drinking water project, electrification, re-

constructing school building, health post building and support to earthquake victims and provision support for those who are suffering from long period lock down imposed by government due to covid-19 pandemic. It came possible with the kind support of FNH and partner organization FWHC under the leading of

Mr Alexander Schmidt from Germany and Mr. Raj Kumar Shrestha from Nepal respectively.

Long live our relationship.

Forum for the welfare of Himalayan Children (FWHC)

Deutsche Übersetzung

Wir danken den Mitgliedern des FWHC und den wohlwärtigen Menschen in Deutschland herzlich und gratulieren zum 25-jährigen Jubiläum des FWHC / FWHC.

Im Laufe der 25 Jahre hat der FWHC über seine Partnerorganisation FWHC viele humanitäre Projekte in Nepal durchgeführt. Das sind besonders die Unterstützung von Waisen und benachteiligten Kindern in Nepal durch die Bereitstellung von Unterkunft, Nahrung, Bil-

dungs- und Gesundheitseinrichtungen, Berufsausbildungsmöglichkeiten und Stipendien. Darüber hinaus hat der Freundeskreis zahlreiche Gemeindeentwicklungsprojekte durchgeführt, wie z.B. kleine Trinkwasserprojekte, Elektrifizierungsmaßnahmen, den Wiederaufbau von Schulgebäuden, den Bau von Gesundheitsstationen sowie Erdbebenopfer unterstützt. Auch Personen, die sich aufgrund der Covid-19-Pandemie für lange Zeit im Lockdown befanden, erfuhren Unterstützung.

Ermöglicht wurde dies alles mit freundlicher Unterstützung des FWHC und der Partnerorganisation FWHC unter der Leitung von Herrn Alexander Schmidt (Deutschland) und Herrn Raj Kumar Shrestha (Nepal).

Wir freuen uns auf weiterhin gute Zusammenarbeit.

Forum for the welfare of Himalayan Children (FWHC)





SCHLUSSWORT

Der Freundeskreis Nepalhilfe konnte in den vergangenen 25 Jahren zu dem werden, was im Jubiläumsfilm „Ein Tag in 25 Jahren Nepalhilfe“ gezeigt wird, weil er von Freundinnen und Freunden unterstützt wird. Freund*innen, die uns teilweise seit über 25 Jahren die Treue halten. Freund*innen, die selbstlos und ehrenamtlich ihre Dienste für uns erbringen. Freund*innen, die uns in schwierigen Zeiten

bestärken und die Kraft geben, weiter dranzubleiben. Freund*innen, die kleine und große Spendenaktionen zu unseren Gunsten veranstalten. Freund*innen, die im Stillen für uns da sind.

Dank des Jubiläumsfilms können Sie, liebe Freundinnen und Freunde erfassen, welches Mosaiksteinchen Sie zum Wohlbefinden der

Kinder und Jugendlichen in Nepal beitragen. Sie sind ihre Heldinnen und Helden! Wir freuen uns auf gemeinsame weitere 25 Jahre.

*Herzlichen Dank!
Namaste!*

*Frohe
Weihnachten!*

Freundeskreis Nepalhilfe e.V.

ADRESSE Flurstraße 6
35080 Bad Endbach
Deutschland

Telefon: 06464 911780
Telefax: 06464 911782
E-Mail: info@nepalhilfe.de
Internet: www.nepalhilfe.de

Vereinsregister Amtsgericht
Darmstadt 8 VR 2600

EHRENAMTLICHER VORSTAND
Vorsitzender: Alexander Schmidt
Stellvertreter: Gerhard Hanßmann
Kassenwart: Marco Hanßmann
Schriftführung: Monika Volz
Beisitzer: Ursula Herrmann,
Michaela Jost, Christiane Karsch,
Dr. Fred Prünte, Irmgard Schlaeger

AUTOREN Alexander Schmidt, Adrian Draschhoff,
FWHC, Christiane Karsch

REDAKTION Christiane Karsch

FOTOS Jelena und Adrian Draschhoff; FNH

GESTALTUNG Oliver Sprigade



Freundeskreis Nepalhilfe e.V.

EINRICHTUNG ZUR FÖRDERUNG
NEPALESISCHER KINDER



FNH

Flurstraße 6
35080 Bad Endbach
Deutschland

Telefon: 06464 911780
Telefax: 06464 911782
E-Mail: info@nepalhilfe.de

Internet: www.nepalhilfe.de